

arckitektur

südtirol 2021/22

bauen + handwerk





Foto © Giovanni De Sandre



Foto © Giovanni De Sandre

Foto © Giovanni De Sandre

Geometrie, Licht, Natur

Zwei Projekte von monovolume architecture + design



Foto © Giovanni De Sandre

Zahlen – Daten – Fakten

Neuer Firmensitz, monovolume architecture + design, Bozen

Bauherr:
monovolume architecture + design

Architektur:
monovolume architecture + design

Baubeginn:
2019

Fertigstellung:
2020

Das Kernteam von monovolume architecture + design hat sich während des gemeinsamen Studiums an der Universität Innsbruck kennengelernt, von wo aus die erfolgreiche Teilnahme an mehreren Wettbewerben begann. Damit war der Grundstein für ein Büro gelegt, welches seit 2003 in den Bereichen Architektur und Design aktiv ist. Kürzlich übersiedelte die gesamte Mannschaft innerhalb von Bozen und bezog neue Räumlichkeiten, die man – stilecht und unverwechselbar – selbst gestaltete.

Das neue Büro

Im Zentrum des altherwürdigen Bozner Stadtteils Zwölfmalgreien am Fuße der grünen Weinberge, die den Bozner Talkessel einrahmen, befindet sich das neue Zuhause von monovolume architecture + design. Die Revitalisierung eines über Jahre leerstehenden ehemaligen Wellness Centers schuf eine offene und moderne Bürolandschaft mit einem inspirierenden Arbeitsumfeld und Industriecharme, wobei das Hauptaugenmerk immer auf dem Wohlbefinden der MitarbeiterInnen in ihrem neuen Zuhause lag.

Durch die Auflösung des traditionellen Konzepts der Stockwerke entsteht ein Zusammenspiel mehrerer Plattformen auf verschiedenen Ebenen, die durch Treppen und Brücken miteinander verbunden sind und großzügigen Arbeitsplätzen ebenso wie Gemeinschaftsbereichen offenen Platz bieten. Das Raumkonzept knüpft dabei an den Bestand an und hebt die tragende Konstruktion bewusst hervor.



Foto © Giovanni De Sandre

Oberlichter und großflächige Fassadenfenster bringen natürliches Licht in die Innenräume, welches die Konstruktion leichter und offener wirken und die Stockwerke beinahe schweben lässt.

Zugleich bietet die Fensterfront Einblicke in den Arbeitsprozess eines der erfolgreichsten Südtiroler Architekturbüros. Vom Design des Empfangstresens über die Gestaltung der Gemeinschaftsküche bis hin zur Entwicklung eines neuen Designs für die Lichtschalter

stammt alles im neuen Büro aus der Feder von monovolume architecture + design. Ein bedachtsamer Umgang mit der Bestandsstruktur in Verbindung mit neuen Lösungsansätzen und modernen Technologien schufen so ein neues, richtungsweisendes Büro und in allererster Linie – ein neues Zuhause.

Projekt-Partner

- Die Baustoffe, Bozen
- ENERGYTECH INGENIEURE GmbH, Bozen
- Eurolicht GmbH, Bozen
- Eurotherm AG, Frangart (BZ)
- fillsystems srls
Computer Network Service, Brixen
- GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, DEU-Radevormwald
- Gruber Tür Manufaktur, Bruneck (BZ)
- Luis Egger GmbH
Einpersonen-Gesellschaft m.b.H., Schenna
- Metall Ritten G.m.b.H., Klobenstein
- Planit GmbH, Auer (BZ)
- Rittnerbau GmbH, Oberbozen/Ritten
- Trias OHG, Brixen
- VONLUTZ electrical and lighting projects, Klausen



Foto © Giovanni De Sandre

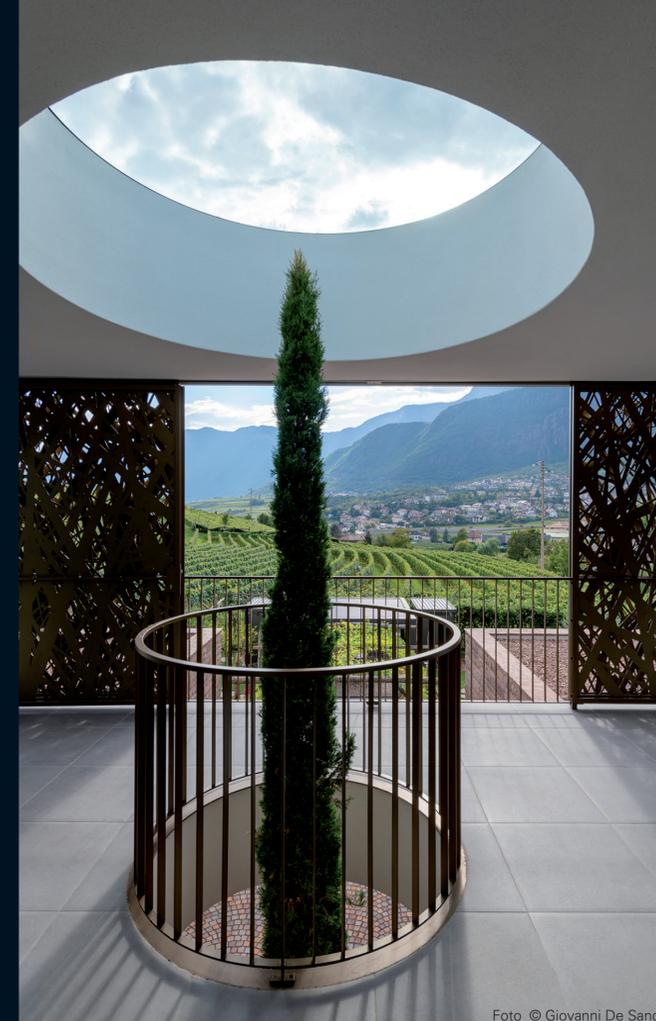


Foto © Giovanni De Sandre



Foto © Giovanni De Sandre

Zahlen – Daten – Fakten

Haus P2, Eppan

- Bauherr:**
Privat
- Architektur:**
monovolume architecture + design
- Baubeginn:**
2019
- Bauende:**
2020

Projekt-Partner

- Aster GmbH, Jenesien (BZ)
- Bauschlosserei & Schmiede KG des Meraner Nikolaus & Co., Girlan
- Die Baustoffe, Bozen
- Eurotherm AG, Frangart (BZ)
- GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, DEU-Radevormwald
- Heidi Felderer Bau GmbH, Eppan (BZ)
- Mortec Tooor GmbH, Kaltern
- Pupp OHG des Pupp Florian & Co., Bruneck/St. Georgen
- Rasenfix GmbH, Andrian

Haus P2 Spiel mit Symmetrie

Zwischen den grünen, linearen Reihen der Weinreben am Fuße des Berges Mendel, in der Gemeinde Eppan am Eingang der Weinstraße entstand P2, ein Mehrgenerationenhaus. Seine streng symmetrische Figur gleicht einem großen „T“, das sich einprägsam aus der Landschaft hervorhebt. Das Gebäude besteht aus zwei parallelen Volumina, die zwei Einheiten bilden, auf denen ein transversales Volumen ruht, das als verbindendes Element dient. Das Untergeschoss mit dem Keller ist der landwirtschaftlichen Arbeit gewidmet, im Erdgeschoss befindet sich der Wohnbereich mit Küche und Wohnzimmer, abgekoppelt davon im Obergeschoss liegen die Schlafbereiche.

Ein Motiv, das sich vom Grundriss bis in die Details der Fassadengestaltung durchzieht, ist das Spiel mit der Verdoppelung: beginnend bei den zwei Wohneinheiten mit ihren zwei versteckten Eingängen, den zwei einander abgewandten privaten Außenräumen über die zwei Gärten mit Platz für Haustiere – auf der einen Seite Katzen und auf der anderen Schildkröten – bis hin zur Textur der gedoppelten Schiebefassade. Im Zentrum des Gebäudes allerdings steht als natürlich verbindendes Element eine – einzelne – Zypresse, die vom Erdgeschoss zur Loggia und von dort zum Oberlicht dem Himmel entgegen wächst.



Foto © Giovanni De Sandre

Bei der Gestaltung der Fassade wurde versucht auf die umgebende Landschaft Bezug zu nehmen und damit den Widerspruch zwischen der Geometrie des Gebäudes und der organischen Naturform aufzulösen. Im ersten Stock spielt die bronzene Metallfassade mit den Gegensatzpaaren „Offen-Geschlossen“, „Licht-Schatten“ und „Materie-Licht“, indem das filigrane Geflecht alles miteinander verbindet und verwebt. Auch das Farbkonzept ergibt sich aus dem Kontext der Landschaft: Man verwendete „Montiggler Porphyrt“ für die Fassade und das Mauerchen des Zauns, während das Weiß des Putzes im oberen Teil zum Blau des Himmels aufsteigt.

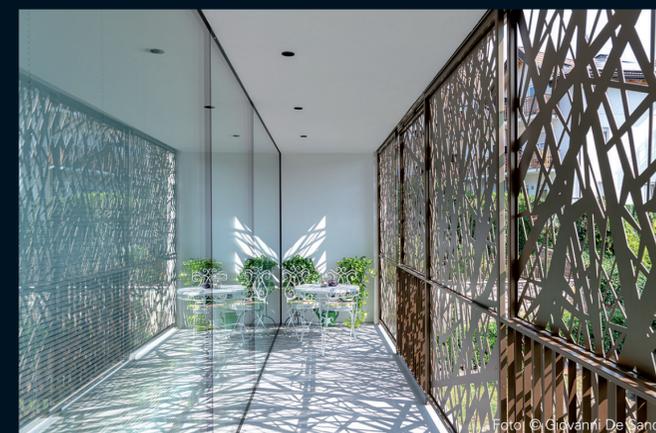


Foto © Giovanni De Sandre



Foto © Giovanni De Sandre



Foto © Giovanni De Sandre